

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1916**

350 (18.12.1916) Erstes Blatt



Kriegspläne und Mannschafterfang bei unseren Gegnern.

I. Berlin, 17. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Der Umwandlung der feindlichen Kabinette scheinen Umwälzungen in der Zusammensetzung des Oberbefehls folgen zu wollen.

Die neuen Männer übernehmen von ihren Vorgängern ein Bündel alter Sorgen auf militärischen, wirtschaftlichen und finanziellen Gebieten. Auf militärischen Gebieten heißt die Hauptfrage: Mannschafterfang.

Die Furcht vor Hindenburgs Plänen beherrscht eben alle Handlungen unserer Gegner, die Furcht vor Ueberwachungen im Winter zwingt sie zu verzweifeltsten Anstrengungen gegen die Rote des Mannschafterfanges.

es zu verstehen, daß Rußland jetzt die Rekrutierung in Finnland durchführen will.

Die Entente sieht sich in einem Augenblicke, wo ihre Völker und ihre Parlamente von den neuen Männern neue Kriegspläne verlangen, benötigt, erst einmal Versuche zur Lösung der Frage des Mannschafterfanges zu unternehmen.

Zweite Ausgabe des Tagesberichts.

Berlin, 17. Dez., abends. (Amstlich.) An der ganzen Westfront und im Osten nur mäßige Gefechtsaktivität.

Unsere Armeen überstiegen mit der Masse den Dunaal und den unteren Calmanul. Die Dobruška-Armee gewann nordwärts Boden.

Der gestrige Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 17. Dezember. (Amstlich.) Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Bei Hannescamp nördlich der Aene versuchten englische Abteilungen, unter dem Schutze starker Feuer in unsere Gräben einzudringen; sie sind blutig zurückgeworfen worden.

Auf dem Dinker der Maas haben die Franzosen gestern ihren Angriff fortgesetzt. Nach hartem Kampf ist ihnen Bewegung auf der Wald wehlich des Dorfes verblieben.

Nach harter Feuerbereitung griff der Russe bei Flugt (nordwestlich von Dünamünde) an. Er wurde abgewiesen.

Nördlich der Bahn Kowel-Lud kirmien Teile des Brandenburgischen Inf.-Regiments Nr. 32 die russische Stellung in etwa 600 Meter Breite.

In der Dobruška hat rasche Befolgung des nur vereinzelt Widerstand leistenden Feindes unsere verbündeten Truppen bis dicht an das Waldgebiet im Nordteil des Landes geführt, wo Gegenwehr erwartet wird.

Keine größeren Geschichtsänderungen. Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Reine größeren Geschichtsänderungen. Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Reine größeren Geschichtsänderungen. Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Reine größeren Geschichtsänderungen. Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Reine größeren Geschichtsänderungen. Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Reine größeren Geschichtsänderungen. Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Reine größeren Geschichtsänderungen. Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

(Schwarzes Meer) mit Bomben und brachten ein feindliches Flugboot durch Maschinengewehrfire zum Absturz.

General Nielle und sein System. Von der Schweizer Grenze, 17. Dez. Ueber den neuen französischen Oberbefehlshaber schreibt Oberst Gali in den 'Basl. Nachrichten':

General Nielle hat den größten Teil seiner militärischen Laufbahn in den Kolonien verbracht. Im August 1914 rückte er als Oberst und Kommandant eines Artillerieregiments ins Feld.

Auch der geistige Erfolg, der wiederum einen Sprung vorwärts im Nordosten von Verdun bedeutet, muß als sein Werk angesehen werden.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Hofer, Feldmarschallleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Hofer, Feldmarschallleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Hofer, Feldmarschallleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Hofer, Feldmarschallleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Hofer, Feldmarschallleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Hofer, Feldmarschallleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Hofer, Feldmarschallleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Hofer, Feldmarschallleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Hofer, Feldmarschallleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Hofer, Feldmarschallleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Hofer, Feldmarschallleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Hofer, Feldmarschallleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Hofer, Feldmarschallleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Hofer, Feldmarschallleutnant.

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 17. Dez. Bericht des Generalstabs vom 16. Dezember: Mazedonische Front: Vom Prespa-See bis zur Struma schwaches feindliches Geschützfeuer.

Rumänische Front: In der Dobruška verfolgen wir den Feind, der sich eilig zurückzieht. In der östlichen Balachei rücken unsere Divisionen in der Gegend nördlich des Unterlaufes der Salom vor.

Kaukasusfront: Die Zahl der russischen Soldaten, die sich zu uns flüchten, nimmt täglich zu. Von den übrigen Fronten kein wichtiges Ereignis.

Der türkische Bericht.

Konstantinobel, 16. Dez. Amtlicher Seeresbericht: Im Süden unserer Stellung bei Vellehie schlugen wir starke Kavallerietruppen des Feindes zurück und brachten durch unser Feuer in diesem Augenblicke einen feindlichen Blieger zwischen dem Meinen der Kavallerie zum Absturz.

Der stellvertretende osmanische Oberbefehlshaber.

Der stellvertretende osmanische Oberbefehlshaber.

Der stellvertretende osmanische Oberbefehlshaber.

Der stellvertretende osmanische Oberbefehlshaber.

Der stellvertretende osmanische Oberbefehlshaber.

Der stellvertretende osmanische Oberbefehlshaber.

Der stellvertretende osmanische Oberbefehlshaber.

Der stellvertretende osmanische Oberbefehlshaber.

Der stellvertretende osmanische Oberbefehlshaber.

Der stellvertretende osmanische Oberbefehlshaber.

Der stellvertretende osmanische Oberbefehlshaber.

Der stellvertretende osmanische Oberbefehlshaber.

Der stellvertretende osmanische Oberbefehlshaber.

Fritz Boehle.

In einer Zeit wie der gegenwärtigen, wo unser Volk sich nachdrücklich auf sein Deutschtum bezieht und das Fremdländische schärfer als sonst ins Auge faßt, möchte eine Künstlerpersönlichkeit wie die von Fritz Boehle um so mehr

Als Meister, Aufstiege in Kunztagebüchern (vorab in 'Die Rheinlande') kam und kommt in erster Linie die Boehle-Mappe des Kunstwerks in Betracht.

Als Meister, Aufstiege in Kunztagebüchern (vorab in 'Die Rheinlande') kam und kommt in erster Linie die Boehle-Mappe des Kunstwerks in Betracht.

Als Meister, Aufstiege in Kunztagebüchern (vorab in 'Die Rheinlande') kam und kommt in erster Linie die Boehle-Mappe des Kunstwerks in Betracht.

und Gestaltungen Boehlescher Kunst vor Augen: die Lichter mitteldeutscher Landschaften mit pflegenden Bauern, den von Schiffen belebten Strom, die herrlichen kraftvollen Köpfe, die zur Kränze geben, auf denen Wauern oder ebern

And wenn ihr Werk aus den Zeitgenossen hervorragen blieb, der Tag wird kommen, da ihre heimlichen Kronen im echten Glanz erstrahlen werden und da das Deutsche in ihnen besonders erkannt und geehrt wird.

Als Meister, Aufstiege in Kunztagebüchern (vorab in 'Die Rheinlande') kam und kommt in erster Linie die Boehle-Mappe des Kunstwerks in Betracht.

Als Meister, Aufstiege in Kunztagebüchern (vorab in 'Die Rheinlande') kam und kommt in erster Linie die Boehle-Mappe des Kunstwerks in Betracht.

Als Meister, Aufstiege in Kunztagebüchern (vorab in 'Die Rheinlande') kam und kommt in erster Linie die Boehle-Mappe des Kunstwerks in Betracht.

Als Meister, Aufstiege in Kunztagebüchern (vorab in 'Die Rheinlande') kam und kommt in erster Linie die Boehle-Mappe des Kunstwerks in Betracht.

Als Meister, Aufstiege in Kunztagebüchern (vorab in 'Die Rheinlande') kam und kommt in erster Linie die Boehle-Mappe des Kunstwerks in Betracht.

Höflichkeit von sich in künstlerischen Dingen, und so wenig als es den einen drängte, seine Werke auf die Kunstausstellungen zu bringen, so wenig

Als Meister, Aufstiege in Kunztagebüchern (vorab in 'Die Rheinlande') kam und kommt in erster Linie die Boehle-Mappe des Kunstwerks in Betracht.

Als Meister, Aufstiege in Kunztagebüchern (vorab in 'Die Rheinlande') kam und kommt in erster Linie die Boehle-Mappe des Kunstwerks in Betracht.

Als Meister, Aufstiege in Kunztagebüchern (vorab in 'Die Rheinlande') kam und kommt in erster Linie die Boehle-Mappe des Kunstwerks in Betracht.

Als Meister, Aufstiege in Kunztagebüchern (vorab in 'Die Rheinlande') kam und kommt in erster Linie die Boehle-Mappe des Kunstwerks in Betracht.

Als Meister, Aufstiege in Kunztagebüchern (vorab in 'Die Rheinlande') kam und kommt in erster Linie die Boehle-Mappe des Kunstwerks in Betracht.

Als Meister, Aufstiege in Kunztagebüchern (vorab in 'Die Rheinlande') kam und kommt in erster Linie die Boehle-Mappe des Kunstwerks in Betracht.

Sonnengüthen, so genannt wegen seiner Sonnenaugen, die über alle Sonne und Wärme vereinigen, hat mit seinem Bruder Trommel eine Spielmannsbude.

Als Meister, Aufstiege in Kunztagebüchern (vorab in 'Die Rheinlande') kam und kommt in erster Linie die Boehle-Mappe des Kunstwerks in Betracht.

Als Meister, Aufstiege in Kunztagebüchern (vorab in 'Die Rheinlande') kam und kommt in erster Linie die Boehle-Mappe des Kunstwerks in Betracht.

Als Meister, Aufstiege in Kunztagebüchern (vorab in 'Die Rheinlande') kam und kommt in erster Linie die Boehle-Mappe des Kunstwerks in Betracht.

Als Meister, Aufstiege in Kunztagebüchern (vorab in 'Die Rheinlande') kam und kommt in erster Linie die Boehle-Mappe des Kunstwerks in Betracht.

Als Meister, Aufstiege in Kunztagebüchern (vorab in 'Die Rheinlande') kam und kommt in erster Linie die Boehle-Mappe des Kunstwerks in Betracht.

Als Meister, Aufstiege in Kunztagebüchern (vorab in 'Die Rheinlande') kam und kommt in erster Linie die Boehle-Mappe des Kunstwerks in Betracht.



Die städtische Gemüse- und Obst-Dörranlage.

Vom Städtischen Nachrichtenamt wird uns geschrieben: Als im Juli 1916 der Stadtrat dem Bürgerausschuß die Vorlage über den Ankauf des Anweises Stöckerstraße 19 vorlegte, haben die Stadtverordneten nicht nur den Kaufpreis von 115 884 M. für die ehemalige Cypresse-Walzfabrik bewilligt, sondern auch einmütig ihre Zustimmung dazu erteilt, daß mit einem weiteren Aufwand von 10 000 M. in den vorhandenen Gebäude eine Gemüse- und Obst-Dörranlage für städtische Zwecke eingerichtet werden solle.

Die Dörranlage besteht heute aus zwei verschiedenartigen Anlagen. Der eine Teil, der in einem eiglitzig aufgebauten Rohbau untergebracht ist, enthält neben einer großen Darrre die Hilfs- und Spülmaschinen für Kartoffeln, Schnitt- und Spülmaschinen für Karotten, Schmelzmaschinen, eine Strunkbohrmaschine und die Apparate zum Kochen bzw. Vorbrühen des Rohmaterials. Den Hauptraum in diesem neuen Teil der Anlage beansprucht die sog. Zimmermannsche Darrre. Diese Darrre, die mit einem Kofsofen und Heißluftgenerator verbunden ist, besteht aus 4 Trockenfeldern von je 8 Quadratmeter Fläche. Jedes dieser Felder faßt circa 10-12 Zentner Kartoffel- oder Rübenschnittel, die in Zeit von 4 Stunden klapperrühr sind.

Wie in dieser neuingerichteten Abteilung, so wird auch in der alten Mälzerei, die durch Einbau von Holzstaken auf dem Darrboden für ihren jetzigen Zweck dienlich gemacht worden ist, Tag und Nacht gearbeitet. In den zwei Darrfeldern, die durch zwei getrennte Defen ihre Heißluft erhalten, sind 430 verschleißbare hölzerne Röhren, jede siebzig bis achtzig Zentimeter groß, auf denen in 24 Stunden circa 80 Zentner Frischgemüse getrocknet werden können. Weiße Mengen in den gesamten Darranlagen der Anlage schon getrocknet werden konnten, ist aus den obigen zahlenmäßigen Angaben zu ersehen.

Reben Kartoffeln und Rüben aller Art sind es insbesondere die Küchen- gemüse, die in großen Mengen getrocknet wurden. Kraut aller Gattungen, Lauch, Zwiebeln, Sellerie, Spinat, Bohnen, Erbsen, kurzum so ziemlich alles, was man in einer Küche brauchen kann, wurde hier in sach- und fachgemäßer Behandlung in haltbare Dauerware umgewandelt. Und schön ist die Ware; in der Farbe so gut erhalten, daß nach dem Aufkochen kaum ein Unterschied zwischen Darr- und Frischgemüse zu unterscheiden ist. Die getrockneten Kartoffel- schnitzel sind schneeweiß, die Gelberüben schön gelb, die Erbsen und Bohnen grün usw.

Als besonders wertvoll haben sich die großen Kellerräume erwiesen, weil von hier aus die Ware, die bei Frohwetter nicht zugeführt werden kann, gelagert und direkt in die Darrre befördert werden kann. Daß auch die vorhandenen 40 Meter langen und 12 Meter breiten Speicherräume, die dieselben Flächenmaße wie die gewählten Keller aufweisen, in entsprechender Weise ausgenutzt werden, sei nur nebenbei erwähnt. Wie schon mitgeteilt, werden alle die hier getrockneten bzw. gedörrten Mengen an Gemüse der städtischen Kriegsspeisung zugeführt. Um aber Irrtümern vorzubeugen, sei bemerkt, daß die auf diese Art gewonnenen Winter- vorräte noch lange nicht der gesamten Anforderung der Kriegsspeisung entsprechen. Es müssen noch große Mengen von auswärts bezogen werden. Immerhin darf der Anteil, den die Darrre für die Kriegsspeisung liefert, heute schon als ganz bemerkenswert bezeichnet werden. Das Ergebnis dieser Anlage ist um so höher einzuschätzen, als durch die städtische Dörranlage viele notwendige Lebensmittel, die der menschlichen Ernährung verloren gegangen wären, durch den Trocknungsprozeß in ihrem vollen Nährwert erhalten geblieben sind.

Da das übrige Gelände des Anweises auch schon in weitestgehendem Maße den Zwecken der allgemeinen Volksernährung dienlich gemacht worden ist, — ein Biegenfall mit 80 gutgenährten Tieren, ein groß angelegter Gassenfall und ein hübsches Entenhaus mit davorliegendem Teich legen Zeugnis davon ab — darf man mit großen Hoffnungen der weiteren Entwicklung dieses Zweiges der städtischen Kriegsfürsorge entgegensehen.

Die Anlage steht unter der Leitung des Herrn Verwalters Jakob, der in seiner mäßvollen Arbeit von der Frau des Hausmeisters Koch verständnisvoll unterstützt wird.

Wirtschafts-Organisation.

Der Hilfsdienst.

Berlin, 17. Dez. (Amtlich.) Die überaus zahlreichen freiwilligen Meldungen zum vaterländischen Hilfsdienst, die dem Kriegsamte wie den Generalkommandos bisher zugegangen sind, zeigen in erfreulicher Weise, wie tief der Gedanke des Gehörges im deutschen Volke schon Wurzeln gefaßt hat. Dies berechtigt zu den besten Hoffnungen. Für eine weitere erfolgreiche Durchführung sei aber darauf hingewiesen, daß es nicht dem Geiste des Gehörges entspricht, wenn Persönlichkeiten, die eine nützliche Tätigkeit im Sinne des vater-

ländischen Hilfsdienstes schon ausüben, diese aufgeben, um an anderer Stelle im Hilfsdienst Verwendung zu suchen. Der Drang zur Betätigung wird auch später noch seine Befriedigung finden, nachdem die Organisation, die selbstverständlich nicht auf einmal geschaffen werden kann, weiter fortgeschritten ist. Wiederholt wird betont, daß bis auf weiteres nur freiwillige Meldungen gefordert werden. In den schon erlassenen und demnächst zu erwartenden Bekanntmachungen sind daher auch nur Aufforderungen zur freiwilligen Meldung zu erblicken. Auch die Vorbereitungen, die von Seiten der industriellen Verbände in die Wege geleitet sind, verfolgen zunächst nur den Zweck, dem Kriegsamte die notwendigen Unterlagen zu beschaffen zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der einzelnen Industriezweige sowie um auf Grund der fachmännischen Kenntnisse Vorschläge für spätere Maßnahmen zu unterbreiten. Es liegt nicht in der Absicht des Kriegsamtes, jetzt schon etwa Betriebe einzuschränken oder gar stillzulegen, ehe die notwendigen Voraussetzungen für eine anbermehrende Verwendung der Arbeitskräfte gegeben sind.

Zeitige Freigabe des Absatzes von Spargel- und Erbsenkonerven. Das Kriegsernährungsamt hat sich entschlossen, wie die heute verbreitete Bekanntmachung ergibt, 20 Prozent der bei den einzelnen Händlern am 20. Dezember 1916 vorhandenen Vorräte an Spargel- und Erbsenkonerven zum Abgabe freizugeben, wobei durch besondere Einschränkungen Sicherheit dafür, daß dieser Satz nicht überschritten wird, und daß ein Hamstern der Vorräte vermieden wird, getroffen werden soll.

Die Freigabe wird für die Zeit vom 20. Dezember 1916 bis 10. Januar 1917 angeordnet.

Die Gemeindebehörden werden sie zu überwachen haben.

Sie erfolgt, um der Bevölkerung für die Feiertage der Weihnachts- und Neujahrzeit den Kauf dieser Konerven zu ermöglichen. Die Verteilung der übrigen vier Fünftel der Bestände wird zusammen mit der Verteilung der Sauerkraut- und Dörrgemüsemengen vorbereitet. Die entsprechenden Vorbereitungen der Reichsstelle für Gemüse und Obst nähern sich ihrem Abschluß.

Nach einer weiteren Bekanntmachung des Kriegsernährungsamtes dürfen an die einzelnen Personen nicht mehr als täglich zwei Normaldosen verkauft werden.

(Es ist zu hoffen, daß die Behörden mit der größten Energie die Innehaltung dieser Vorschriften durchsetzen werden.)

Schule und Kirche.

Innere Mission. Am 10. Januar 1917 wird in Heidelberg eine Ausschüßung der Südwestdeutschen Konferenz für Innere Mission stattfinden. Außer den geschäftlichen und sonstigen Berichten ist ein Vortrag von Stadtkirchler Dr. Pauli-Karlsruhe über Bevölkerungspolitik und ein Referat von Pfarrer Steinmann-Durlach über die Ziele der Badener auf diesem Gebiete in Aussicht genommen.

Personalveränderungen.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Groß-Handels, der Justiz und des Auswärtigen.

Beamtenenschaft verliehen: der Maschinen- schreiberin Johanna \*Schilling beim Amtsgericht Forzheim.

Aus dem Bereiche des Groß- Ministeriums des Innern.

Verleht: die Amtsdienere Justian \*Rudiger von Mühlheim nach Waldkirch und Otto \*Kaiser von Waldkirch nach Mühlheim.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Reichsjustizwesens.

- 1. Ernennungen. \*Alfeld, Wilhelm, Hilfs-... \*Koch, Karl, Unterl. in Forzheim, zurzeit im Heer, wird Hauptl. in Neustadt; \*Vodenheimer, August, Schulv. in Paffenberg, wird Hauptl. in Forzheim; \*Dunreau, Wilhelm, Unterl. in Hülstein, zurzeit im Heer, wird Hauptl. in Heinsheim; \*Danneberg, Wilhelm, Hilfsl. in Weiler, zurzeit im Heer, wird Hauptl. in Heidenbach; \*Dobermann, Friedrich, Unterl., zurzeit im Heer, wird Hauptl. in Hörsing; \*Koch, Karl, Unterl., zurzeit im Heer, wird Hauptl. in Sulzbach; \*Leibbrandt, Hermann, Schulv. in Werbachhausen, wird Hauptl. in Forzheim; \*Kott, Albert, Unterl., zurzeit im Heer, wird Hauptl. in Breinau; \*Reichenbach, Fritz, Unterl. in Freiburg, wird Hauptl. in Hülstein; \*Sauerger, Karl, Unterl., zurzeit im Heer, wird Hauptl. in Wiesental; \*Schaaf, Adam, Unterl. an der Seminar-Lehrerschule in Ettlingen, wird Hauptl. in Memmelschulden.

2. Veretzung. \*Schweizer, Donat, Hauptl. in Todmoos-Schwarzenbach, nach Mühlheim.

3. Zurückberufungen. \*Meier, Amalie, Hauptl. in Mannheim. \*Schwald, Karl, Hauptl. in Forzheim.

4. Todesfall. \*Schrieder, Ignaz, Hauptl. in Karlsruhe.

Fürs Haus.

Weihnachtsheft der „Wiener Mode“. Das große Frauen- und Modenblatt hat soeben ein Weihnachtsheft herausgegeben, das sich durch die Eigenart seiner künstlerischen Ausstattung, wie durch wertvollste Reichhaltigkeit auszeichnet. Unter den Mitarbeitern findet man bekannte Namen wie: Franz Molnar, Raoul Auernheimer, Gisela Freiler, von Berger, Franz Haber Rappus usw. Eine praktische Neuheit hat uns das Blatt in diesem Jahre beschert, eine Liste der schönsten Weihnachtsgeschenke, die aus unseren besten Geschäften kommen und in Wort und Bild anschaulich beschrieben sind. Die schwierige Frage: „Was soll ich schenken?“ läßt sich an Hand dieser Liste für jedermann leicht und befriedigend lösen. Es ist unmöglich, in wenigen Zeilen dem vielfeitigen, reichhaltigen Inhalt dieses Weihnachtsheftes der „Wiener Mode“ Gerechtigkeit zu leisten, und man kann dieses schöne Werk österreichischer Publizistik jedermann wärmstens empfehlen. Die Einzelnummer dieses Sonderheftes kostet nur 1.20. Auf ganzjährige Abonnements hat das Blatt in diesem Jahre eine Prämie ausgesetzt, nämlich eine moderne ausgestattete Briefkastente. Man erhält diese Prämie völlig kostenlos, wenn man beim Buchhändler oder direkt beim Verlage der „Wiener Mode“ Wien 6/2, Gumpendorferstraße 37, die „Wiener Mode“ für das kommende Jahr zum Preise von 20. 16.80 abonniert.

Familienanzeigen

Verlobungsanzeigen, Einladungskarten, Traueranzeigen.

Gebr. Leichtlin, Kähringerstr. 69, Telef. 48



Statt besonderer Anzeige.

Am 15. Dezember starb an seiner schweren Verwundung den Heldentod fürs Vaterland unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Dr. Ludwig Zopf

Leutnant der Res. im Feldartillerie-Regt. Nr. 103 inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse in seinem 29. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Franz Zopf, Grobsh. Schloßverwalter, Anna Zopf, geb. Walz, Anna Schwendemann, geb Zopf, Frieda Deimler, geb. Zopf, Albert Schwendemann, Kaufmann, Karl Deimler, Dipl.-Ing.

Mainau, Karlsruhe, Dessau, 17. Dezember 1916.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann

Wilhelm Fels

Privatier

Samstag nacht nach kurzem Leiden im 77. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Julie Fels, geb. Bauer.

Karlsruhe 18 Dezember 1916.

Kriegstraße 69.

Von Blumenspenden und Beileidsbesuche bitte abzusehen

Die Beerdigung findet Dienstag, nachm. 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Auf kommende Festtage

empfehle

Griechische Weine „Marke Menzer“ Weiß- und Rotweine Punschessenz Rum, Arrak, Cognak Schaumwein, Liköre

Gustav Bender

Hoflieferant

Zammstraße 5, zwischen Kaiserstraße und Birkel.

Friedensware, keine Kriegsware

Ohne Seifenarten.

Sie sparen viel Seife und Seifenpulver, wenn Sie Schmirgelmilch Wasch- u. Bleichhilfe für Ihre Wäsche verwenden. Wasch- u. Bleichhilfe ist ein Sauerstoff-Präparat von hervorragender Wirkung. Garant. unschädlich. In Paketen zu 25 Pfg. überall zu haben.

Vertreter: Willy Kuhn Gg. Fischer Nachf. Kriegstraße 77. Telefon 3579.

Erste Karlsruher Leiternfabrik H. Raible Bismarckstraße 33 empfiehlt in jeder Größe Haushaltungs- u. Geschäftsleitern Jagdhochst- u. Schiebleitern Gartenleitern Trittleitern u.dgl. in jeder Größe

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste und für die letzten Blumengrüße übermitteln wir auf diesem Wege unseren warmen Dank.

Mathilde u. Ama Mayer.

Karlsruhe, im Dezember 1916.

Kriegstraße 258.